

J.N. 56860

ZDISSLAWITZ



ZDOUNEK



MÄHREN

9<sup>te</sup> Juni 1913

Teure verehelteste Frau!

Auf das Innigste danke ich für die Nachricht die Sie mir durch Herrn Kaniak, dem ich mich bestens empfehle, geben ließen. Gut vorstellen kann ich mir wie übermäßig Sie in Anspruch genommen waren durch die Proben zur Nibelungen Tragödie u.

SOISSLAUITS  
BOONEX  
WÄHREN

um die selbe Zeit durch Ihre Haus-  
frauenpflichten. Nun haben Ihre  
lieben Gäste Sie wohl verlassen,  
u. Frau Ute hat neue Lorbeeren  
erogeheimst, auf denen Sie nun  
ruhen sollten. Tun Sie es auch,  
teure, geliebte Frau? oder den-  
ken Sie schon eifrigst an neue  
Guttaten, die Sie erweisen, neue  
Aufgaben, die Sie lösen wollen?

Wir, mein Nefte u. ich,  
lebten bis jetzt sehr still u. ich

habe mich dabei recht erholt. Nun  
wird es aber bald aus sein, mit  
unserer Zweisamkeit.

Von Marianne habe ich, Gott  
sei Dank, die besten Nachrichten  
Sie bleibt noch einige Wochen in  
Mödling u. will dann zu ihrem  
Bruder nach Böhmen. Im Spät-  
sommer erwarten wir Sie in Lediss,  
Lawitz u. denken schon sehr oft  
darüber nach ob ihr Besuch mit  
dem uns versprochenen einer ge-  
wissen lieben Künstlerin, zugleich

stattfinden könnte.

Mein Neffe empfiehlt sich Ihnen  
auf das Verehrungsvollste u. Wärmste  
u. ich gedenke in unauslöschlicher  
Dankbarkeit der vielen herrlichen  
Abende die Sie uns im Laufe  
dieses Winters geschenkt haben  
u. bin u. bleibe

Ihre



treue u. liebevolle

Verehrerin

Marie Ebner